

Sigmund-Freud-Gesamtausgabe

Band 5

1895–1896

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE
HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

Sigmund Freud

Gesamtausgabe

Band 5
1895–1896

Herausgegeben von Christfried Tögel
unter Mitarbeit von Urban Zerfaß

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2015 Psychosozial-Verlag

Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

Fon: 0641-969978-18; Fax: 0641-969978-19

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung & Innenlayout

nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

www.imaginary-world.de

Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-8379-2405-3

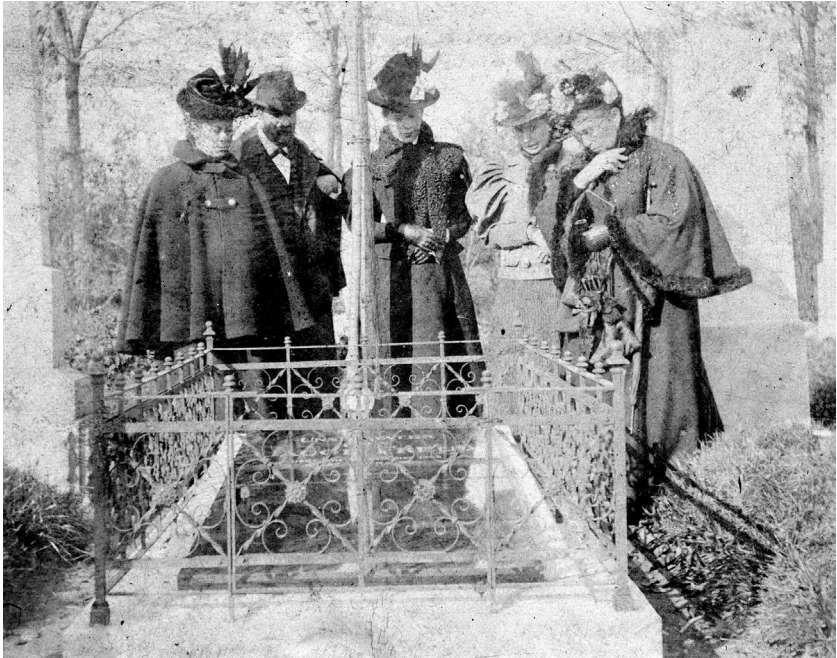


Abb. 1: Freud am Grab seines Vaters mit seiner Mutter Amalia (rechts) und zwei Schwestern (Ende Oktober 1896)

Inhalt

Zu diesem Band	9
Abkürzungen	10
1895-01 Protokoll der Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Abtheilung für Psychiatrie und Neurologie	11
1895-02 Rezension von Edinger: Eine neue Theorie über die Ursachen einiger Nervenkrankheiten, insbesondere der Neuritis und der Tabes	59
1895-03 Ueber die Berechtigung, von der Neurasthenie einen bestimmten Symptomencomplex als „Angstneurose“ abzutrennen	67
1895-04 Obsessions et phobies. Leur mécanisme psychique et leur étiologie	93
1895-05 Mechanismus der Zwangsvorstellungen und Phobien	103
1895-06 Rezension von Hegar: Der Geschlechtstrieb. Eine social-medicinische Studie	109
1895-07 Rezension von Koch: Das Nervenleiden des Menschen. Zur Belehrung, zu Rat und Trost	113

1895-08	Rezension von Möbius: Die Migräne	117
1895-09	Ueber die Bernhardt'sche Sensibilitätsstörung am Oberschenkel	125
1895-10	Studien über Hysterie	131
1895-11	Zur Kritik der „Angstneurose“	411
1896-01	L'hérédité et l'étiologie des névroses	431
1896-02	Weitere Bemerkungen über die Abwehr-Neuropsychosen	447
1896-03	Zur Aetiologie der Hysterie	471
1896-04	Vorwort zur zweiten deutschen Auflage von Bernheim: <i>Die Suggestion und ihre Heilwirkung</i>	503
	Konkordanz	507
	Abbildungen	509
	Literatur	511
	Personenregister	515
	Sachregister	519

Zu diesem Band

In den Jahren 1895 und 1896 gab es Ereignisse, die im Leben Freuds und für die Entwicklung der Psychoanalyse von großer Bedeutung waren. So hatte er in der Nacht vom 23. zum 24. Juli 1895 den Traum von „Irmis Injektion“, der reichlich vier Jahre später als Initialtraum der Psychoanalyse in Freuds Hauptwerk *Die Traumdeutung* einging (SFG 7). Im September des gleichen Jahres begann er mit der Niederschrift des – zu seinen Lebzeiten nie veröffentlichten – sogenannten *Entwurfs einer Psychologie*. Die wichtigste Publikation in dieser Zeit waren die gemeinsam mit Josef Breuer verfaßten *Studien über Hysterie* (1895-10). Ein knappes Jahr später, im Frühjahr 1896, verwendete Freud den Begriff „Psychoanalyse“ zum ersten Mal (1896-01 und -02).

Auch privat änderte sich einiges: Ende November 1895 zog Freuds Schwägerin Minna Bernays in die Berggasse 19 und wurde Mitglied des Haushalts der Familie Freud (Freud, 1985c, S. 158). Kurz darauf wurde Tochter Anna, Freuds sechstes Kind, geboren. Zu Beginn des Jahres 1896 war die zunehmende Entfremdung zwischen Freud und Breuer offensichtlich geworden, und Freud empfand es „schmerzlich“, dass Breuer „sich so ganz aus meinem Leben gestrichen hat“ (ebd., S. 180).

Am 23. Oktober 1896 starb Freuds Vater; zehn Tage später schrieb er an Wilhelm Fließ: „Auf irgendeinem der dunklen Wege hinter dem offiziellen Bewußtsein hat mich der Tod des Alten sehr ergriffen. Ich hatte ihn sehr geschätzt, sehr genau verstanden, und er hatte viel in meinem Leben gemacht, mit der ihm eigenen Mischung von tiefer Weisheit und phantastisch leichtem Sinn [...]. Ich habe nun ein recht entwurzelttes Gefühl“ (ebd., S. 212f.).

Abkürzungen

FML	Freud Museum London
LoC	Library of Congress
MPF	Freud-Bibliographie von Ingeborg Meyer-Palmedo und Gerhard Fichtner
SFP	Sigmund Freud Papers in der Manuscript Division der Library of Congress

Freud-Ausgaben:

GS	Gesammelte Schriften
GW	Gesammelte Werke
SA	Studienausgabe
SE	Standard Edition
SFG	Sigmund-Freud-Gesamtausgabe
SKSN	Sammlung kleiner Schriften zur Neurosenlehre

1895-01

Protokoll der Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Abtheilung für Psychiatrie und Neurologie.

Erstveröffentlichung:

Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. 66. Versammlung zu Wien. 24.–28. September 1894. Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes und der Geschäftsführer von Albert Wangerin und Otto Taschenberg. Zweiter Theil. 2. Hälfte. Medicinische Abtheilungen. Leipzig: Verlag von F. C. W. Vogel, 1895, S. 174–202.

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte war 1822 von Lorenz Oken gegründet worden. Zu ihren prägenden Köpfen in den ersten Jahren gehörten Alexander von Humboldt, Justus von Liebig, Hermann von Helmholtz und Carl Gustav Carus. Ihre Versammlungen fanden jährlich statt, meistens in Deutschland; gelegentlich aber auch in Österreich. Wien war bereits 1832 und 1856 Veranstaltungsort (Kaut, 1966).

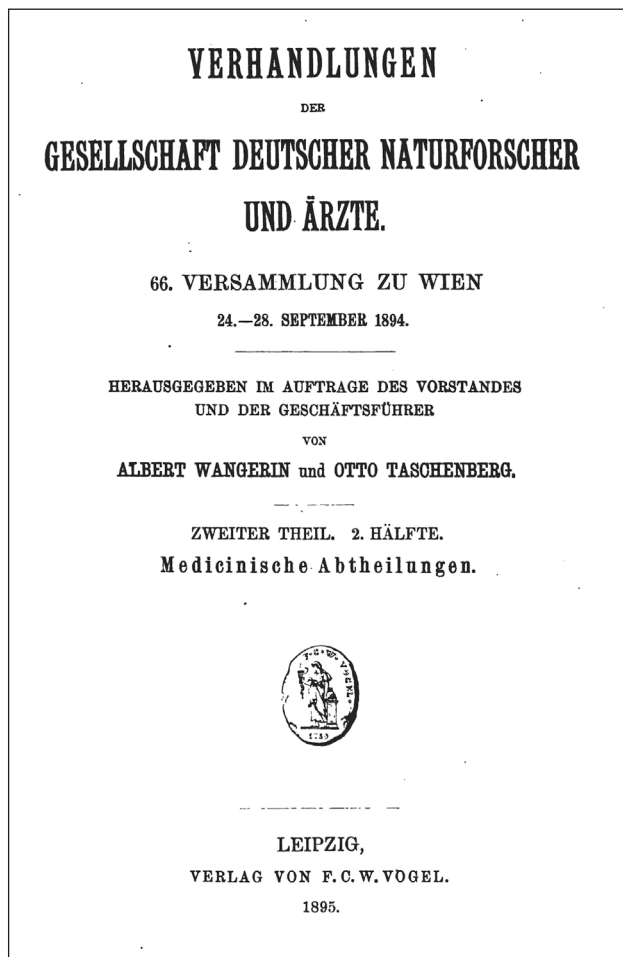
Im Dezember 1893 war Freud – vermutlich von Richard von Krafft-Ebing – gebeten worden, „das Amt eines I. Schriftführers der neurologischen Sektion“ zu übernehmen (Freud, 1985c, S. 56). Korrekt hieß es „Abtheilung für Psychiatrie und Neurologie“, und Freud teilte sich das Amt dann mit Lothar von Frankl-Hochwart.¹

Die Plenarsitzungen, auf denen unter anderem Ernst Mach und Ludwig Boltzmann sprachen, fanden im Musikvereinsaal statt, die Sitzung von Freuds Abteilung im Hörsaal 48 der Wiener Universität. An den Abenden

¹ Da die handschriftlichen Protokolle nicht erhalten sind, lässt sich auch nicht mehr feststellen, welche Referate von Freud protokolliert worden sind.

wurde unter anderem angeboten: ein Ausflug auf den Kahlenberg, die Besichtigung der Stephanie-Sternwarte und ein Konzert der Musik-Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Kaiser Alexander I. von Russland.²

Einer der Referenten der Abteilung für Psychiatrie und Neurologie war Alois Alzheimer, der später aufgrund der von ihm beschriebenen und nach ihm benannten Erkrankung berühmt wurde.



² Tageblatt der 66. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien, 24.–30. September 1894.